Counter Space

Künstlerische Selbstorganisation, Kollaborative Kunstpraxis,
nichtkommerzielle Produktionsweisen

Ausstellung: «Words in my head are like voices underwater» Ursula Sulser, Counter Space, 2013

Dokumentation

November 2013

Counter Space, Kirchenweg 4, 8032 Zurich
Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag, 1500 bis 1800 Uhr

M: +41 788 39 95 23
www.counterspace.ch
info@counterspace.ch

Kuratiert von Angelo Romano und Tashi Brauen

INDEX

SEITE 3 Counter Space

SEITE 4 Ausstellung: Saaltext

SEITE 5 Ausstellungsansicht

SEITE 6 Ausstellungselemente

SEITE 7 – 8 Ausstellungsbilder

SEITE 11 Danke

Counter Space

Counter Space ist ein Ausstellungs- und Projektraum in Zürich, der den Umgang mit temporären und prozesshaften Vorgehensweisen im künstlerischen Schaffen zeigen will.

Der Ausstellungsraum «Counter Space» befindet sich im Rahmen des Zwischennutzungsprojekts des Vereins «Projekt Interim» am Kirchenweg 4 im Zürcher Seefeld und wurde ab Januar 2013 im ehemaligen SWISSMEM-Gebäude am Kreuzplatz eröffnet. Im Sommer 2014 wird dieser Gebäude einer Wohnungsüberbauung weichen.

Angelo Romano, Kurator, und Tashi Brauen, Künstler, gründeten im Jahre 2012 den Ausstellungsort Counter Space. Beide leben und arbeiten in Zürich. Angelo Romano hat Projekte in Polen, Shanghai, Ägypten und in der Schweiz realisiert. Tashi Brauen hat seine künstlerische Arbeit in Ausstellungen in der Schweiz, in den Vereinigten Staaten und Frankreich gezeigt.

Der Ausstellungsraum Counter Space geht folgenden Fragestellungen nach: Wie stellen wir uns einen praxisnahen Ort für Kunst vor? Wie kann der Druck der Produktivität der Spektakelgesellschaft gemindert werden, und wie können dadurch neue kulturelle und künstlerische Zusammenhänge und Experimentierfelder entstehen? Ziel ist es, Kriterien zur Bestimmung eines praxisnahen Ortes für Kunst herauszuarbeiten und in einen aktuellen Diskurs zu stellen. Counter Space dient den KünstlerInnen als experimentelles Schaufenster, in dem angedachte Ideen und offene Erzählstrukturen nebeneinander Platz finden.

Ausstellung:
«Words in my head are like voices underwater», Ursula Sulser
16. November – 21. Dezember 2013

Die Ausstellung mit dem Titel «Words in my head are like voices underwater» (Zitat von Jeanette Winterson) ist von der Schweizer Künstlerin Ursula Sulser (*1964).

Sulsers Arbeit im Counter Space zeigt in der Doppelprojektion «Changing room» in einer 360-Grad-Drehung einen Ausschnitt des Ankleideraums von Alice Boner in Varanasi im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh. Im Hintergrund hörbar sind Sitarklänge aus den täglichen Übungsstunden des Musikers Mahadev Cometo (The Young Gods). Eine weitere Projektion nimmt die Wanduhr des Ausstellungsraums auf, die fester Bestandteil des architektonischen Gesamtkonzepts von Haefeli Moser Steiger (HMS) Architekten ist. Sie gibt während der Öffnungszeiten der Ausstellung rückseitig im Gegenuhrzeigersinn die Zeit wieder.

Die Künstlerin behauptet in ihrer Arbeit einen Raum, der von seiner spezifischen Verwendung oder Bedeutung befreit scheint. Die temporär verfügbaren Elemente – der Anziehraum, die Uhr, die Sitarklänge und der Zwischennutzungskomplex hier am Kirchenweg 4 – sind in der Lage, noch nicht artikulierte Verläufe sichtbar zu machen. Durch das Fehlen vorgegebener Funktionen oder Rollen betritt man in «Words in my head are like voices underwater» zwei Räume, die zweckenthoben sind: einerseits einen projizierten Raum, «Changing room», der eine Bewegung simuliert, wie man sie physisch vollziehen würde; andererseits einen zeitlich begrenzten Ausstellungsraum, den wir vor Ort betreten können. Es sind diese zwei Raumvorstellungen, die Sulser verbindet und in Frage stellt – die Beziehung von Sagbarem und Sichtbarem, von Wert und Verwertetem und von Vorgestelltem und Erinnertem.

Ihre Vorgehensweise beschreibt die Künstlerin so: «Es muss kein Kunstwerk für den Ort entstehen, sondern eine bestimmte Beweglichkeit im Übergang von der Recherche in die Arbeit sichtbar werden. Das Werk an sich ist nicht zwingend antizipierbar und könnte so lange wie nur möglich suspendiert werden.»

Die Ausdauer, sich in Unbekanntes hineinzubegeben, sich ihm anzunähern und es sich anzueignen, und vor allem sein eigenes künstlerisches Repertoire zu vergessen, sind Merkmale des Schaffens von Ursula Sulser.

Künstlerin:
Ursula Sulser, 1964 im St.Galler Rheintal geboren, lebt und arbeitet in Zürich. *Ausstellungen, Projekte (Auswahl)*: 2011 Zwischenlager, Ankäufe der Stadt Zürich 06 – 10, Helmhaus Zürich; 2010 Werk- und Atelierstipendienausstellung der Stadt Zürich, Helmhaus; 2009 Heimspiel, Kunstmuseum/Neue Kunst Halle St. Gallen; 2007 Werk- und Atelierstipendienausstellung der Stadt Zürich, Helmhaus; 2006 Was macht die Kunst; Helmhaus Zürich. *Kunst am Bau-Ausführungen:* 1999 Primarschulhaus Illighausen, Architekten Staufer & Hasler, Frauenfeld. *Preise/Atelieraufenthalte (Auswahl):* 2011 Varanasi (Indien), Atelieraufenthalt der Stadt Zürich. *Bibliografie (Auswahl):* Archiv und Publikation Kunsthof Zürich, Institut für Gegenwartskunst, Zürich, voraussichtlich Winter 2013; Insert für Entwürfe Nr. 53, Zeitschrift für Literatur, Text von Nadine Olonetzky, Zürich 2008; Was macht die Kunst; Ankäufe der Stadt Zürich 2001-2006; Präsidialamt der Stadt Zürich, Edition Fink Verlag: Zürich 2006; Morphing, Hrsg. Klinik/Morphing System, Edition Patrick Frey, Zürich 2000.

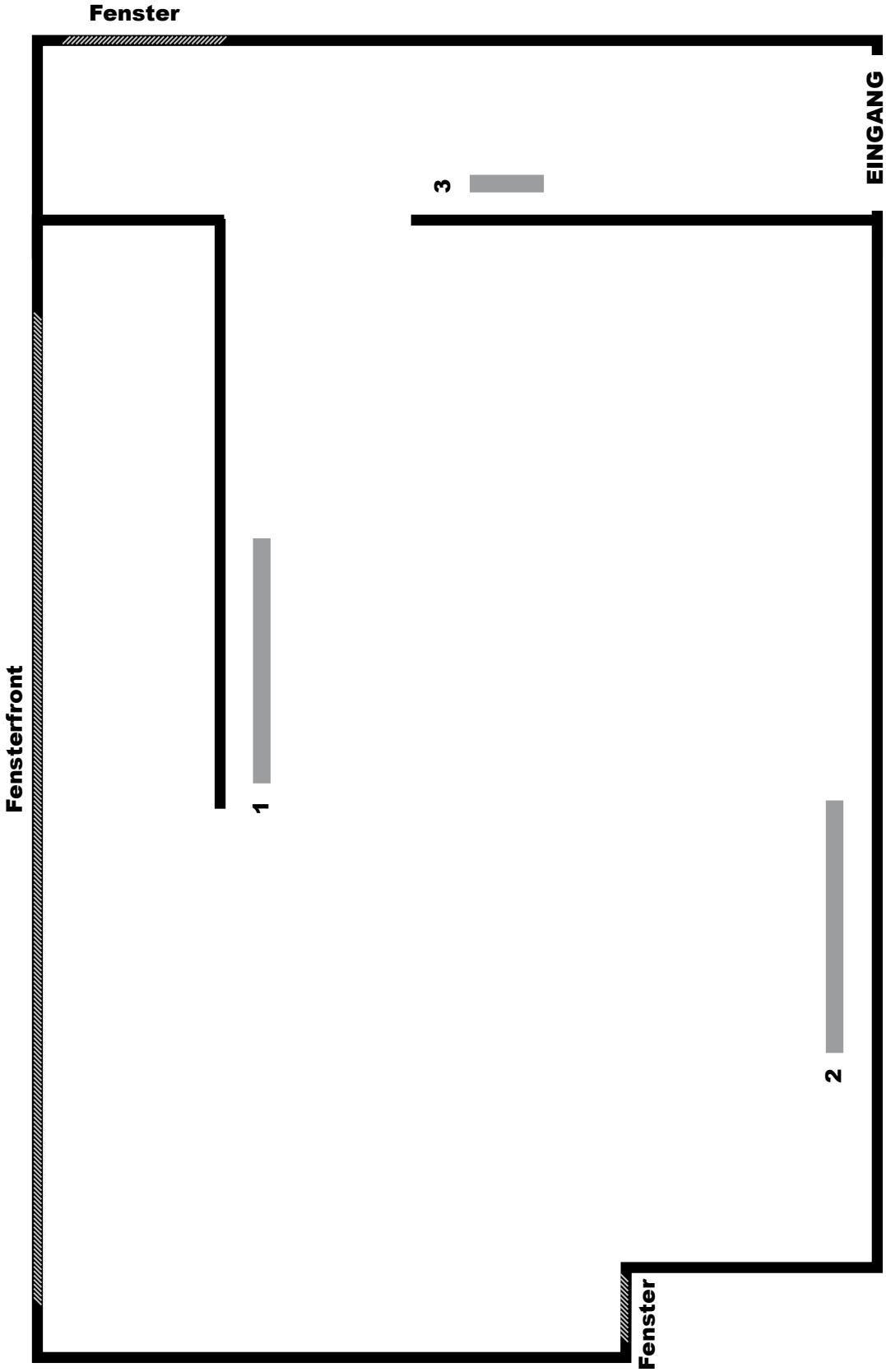
Ausstellungsansicht:

1/2)

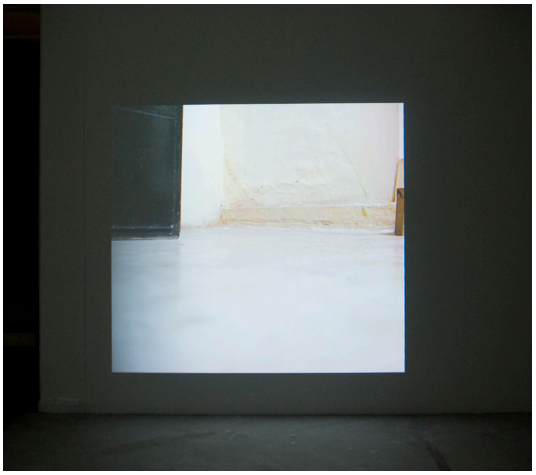
Video still: «Changing room»

3)

Video still: «3 to 6 | 9 to 6»
(regular version)
«6 to 9 | 3 to 6»
(opening version)



Ausstellungselemente:



1

2

«Changing room» 2012/13

- 2 channel video with sound, 36’

  (2 mpg files on SD-Card (Spur 1 mit Audio, Spur 2 ohne Audio), HD-1080p)

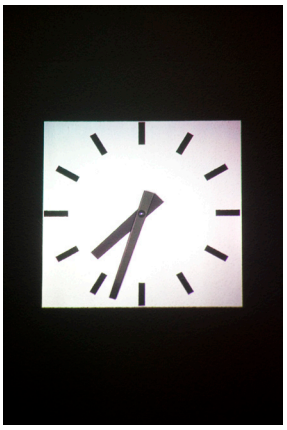
Sources:

- Pictures (Alice Boner House, Varanasi India)
- Sound (Fragments of sitar exercises by Mahadev Cometo, Fribourg)
- Titel (from „Why be normal when you can be happy“ by Jeannette Winterson)

Installationsmaterial:

- 2 Movebox plus 1 Synchronisationsbox, 2 SD-Card, 2 Projektor, 2 HDMI-Kabel, Loudspeakers, schwarzes PVC-Klebe-band

3



«3 to 6 | 9 to 6» (regular version)

- 1 channel video with sound, 36’

«6 to 9 | 3 to 6» (opening version)

- 1 channel video with sound, 36’

(2 mpg files on SD-Card, HD-1080p)

Installationsmaterial:

- Movebox, SD-Card, Projektor, HDMI-Kabel, schwarzes PVC-Klebeband

Ausstellungsbilder:

«Changing room» 2012/13

«Changing room» 2012/13

«Changing room» 2012/13

«3 to 6 | 9 to 6» (regular version)

Danke
Ana Bujoreanu, Annatina Caprez, Artemiza Capozzolo, Christoph Dill, Daniel Kurjakovic, Douglas Kremer, Efa Mühlethaler, Gabriel Katzenstein, Georges Haddad, Hiba Abbani, Johanna Rickenbach,Yasmin Kiss, Lobsang Tashi Sotrug, Lukas Amacher, Martin Brauen, Mahadev Cometo, Michael Bühlman, Michele Romano, Maya Mind, Palden Weinreb, Philipp Herrmann, Rebecca Rodrigo-Jimenez, Roswitha Brunner, Sebastian Lohse, Simone Nehme, Susan Sztankovics, Vicenta Rodrigo-Jimenez und Walid Hamza

Foto: Tashi Brauen

Mit der Unterstützung von: Präsidialdepartement Stadt Zürich, Burger Collection Kanton und Zürich Fachstelle Kultur

Stadt Zürich
Präsidialdepartement

Burger COLLECTION

Kanton Zürich
Fachstelle Kultur